

Feierstunde selbst organisiert

Erstmals nach der Wende findet in Alsleben eine Jugendweihe statt. Warum die Eltern die Initiative ergriffen haben und wie der feierliche Akt zelebriert wurde.

Von Susanne Schlaikier

Alsleben/MZ. Die Jugendweihe ist sicher für viele Heranwachsende ein ganz besonderes Ereignis, werden sie dabei doch offiziell in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Für 19 Achtklässler der Freien Sekundarschule in Alsleben wird ihre Jugendweihe am vergangenen Samstag auf jeden Fall unvergessen bleiben, denn es ist das erste Mal seit der Wende, das in Alsleben eine solche Feierstunde stattfand. Und so stand die Veranstaltung im Stadtgemeinschaftshaus dann auch unter dem Motto "Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne".



Klein und individuell

Normalerweise hätte es auch für die Alslebener Schüler eine zentral von einem Verein organisierte Veranstaltung in Bernburg gegeben – zusammen mit vielen anderen Jugendlichen. Aber das habe bei den Eltern für lange Gesichter gesorgt, schildert Anja Twietmeyer, die stellvertretende Bürgermeisterin (CDU). Daher haben die Eltern die Organisation einer eigenen Feier selber in die Hand genommen. "Wir haben gedacht: Das schaffen wir auch allein", sagt Ulf Ziegler vom Organisationsteam. Denn sie wollten ihren Kindern eine kleine, individuelle Feierstunde ermöglichen. Und das für möglichst wenig Geld, betont er.



Nach einem ersten Treffen im April, auf dem die Aufgaben verteilt wurden, ging alles relativ schnell. Er selber war beispielsweise für die Bühne, das Rednerpult und die Technik zuständig, erzählt Ziegler, der die Feier zusammen mit fünf Mamas auf die Beine gestellt hat. Andere haben sich um die Blumen gekümmert. Aber auch die Stadt und der Bauhof hätten die Eltern toll unterstützt, erzählt Ziegler. So habe die Stadt das Stadtgemeinschaftshaus kostenfrei zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Alexander Siersleben (CDU) war es schließlich, der die Achtklässler in einem feierlichen Akt in den Kreis der Erwachsenen aufnahm.

Die Jugendlichen selber haben in Vorbereitung auf das Ereignis ehrenamtliche Einsätze in der Stadt, im Schwimmbad und im Seniorenwohnheim geleistet, begleitet von Gesprächen eingebettet in den Sozialkundeunterricht.

Zur eigentlichen Feier wurde Karsten Richter aus Bernburg als der erste Direktor der Schule eingeladen, der die jungen Leute seit Beginn der Schulzeit an der eben neu eröffneten Sekundarschule im Jahre 2021 kennt. Sowohl er als auch der Bürgermeister gaben den Jugendlichen in ihren Redebeiträgen Verschiedenes auf den Weg. Vor allem Gemeinschaft, gegen-

seitige Unterstützung und das Erleben all des Neuen, was da kommt – und zwar "offline" und dafür "live" wünschten sie sich für die jungen Leute. "Die Gesellschaft braucht jeden Einzelnen und gemeinsam bilden wir den Staat", war ein wichtiger Appell des Bürgermeisters. John Wagner beleuchtete den "Ernst des Lebens" und machte Mut auf "Ausprobieren, was zu einem passt", Mut, Umwege zu nehmen und "sich nicht beirren zu lassen auf dem Weg zum persönlichen Glück".

Mit teils auf das Fest umgedichteten Liedern und großartiger Stimme, berichtet Anja Twietmeyer, prägten Nicole und Robert von der Band "Grundrausch'n" den Rahmen – und brachte schon da so manchen aus der tapfer gehüteten Fassung, sodass Taschentücher gereicht werden mussten. Bürgermeister Alexander Siersleben und die Direktorin der Sekundarschule Sylvia Mädél übergaben in einem feierlichen Akt schließlich die Urkunde und einen Stift mit dem Aufdruck "Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne". Wem es dann noch an Rührung fehlte, wurde bei der Dankesrede der nun Neu-Erwachsenen bedient: Emotional wurde Eltern und auch Lehrern für Verständnis, Sorge und Liebe gedankt, die es auf dem Weg bis zu diesem Augenblick gebraucht hatte.

Sektempfang und Ballons

Mit Sektempfang zu Beginn und Luftballons am Ende der Veranstaltung inklusive Wunschkärtchen waren sich alle einig: Eine schöne Veranstaltung, die es wert ist, in Erinnerung zu bleiben. "Wir haben es für unsere Kinder gemacht", betont Ulf Ziegler. Das Geld, was am Ende übrig blieb, soll in die Klassenkasse fließen, kündigt er an.

Er und auch die Vertreter der Stadt hoffen, dass sich auch in den nächsten Jahren engagierte Eltern finden, die eine Jugendweihe in Alsleben organisieren.